

Aber wirksam wäre es auf jeden Fall sicher. Wer würde dann seinen freien Tag und die Kosten vergebend für ein so unrentables Objekt?

## Literatur.

**J. Meisenheimer**, Experimentelle Studien zur Soma- und Geschlechtsdifferenzierung; zweiter Beitrag: Ueber den Zusammenhang zwischen Geschlechtsdrüsen und sekundären Geschlechtsmerkmalen bei Fröschen. (Aus Band III der Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. J. W. Spengel, Gießen.)

Das Ergebnis dieser wissenschaftlich hochbedeutenden Arbeit, die hier im einzelnen leider nicht besprochen werden kann, ist: die Daumenschwielen männlicher Frösche werden nach Kastration reduziert, schwellen aber nach Zuführung nicht nur von Hoden-, sondern auch von Ovarialsubstanz wieder an!! Meisenheimer „kann also in den von den Geschlechtsdrüsen durch innere Sekretion abgegebenen Stoffen nicht etwa spezifische, entwicklungsauslösende oder formerhaltende Reizmittel für die spezifischen Organe des zugehörigen Geschlechts erkennen, sondern vielmehr nur Stoffe, die zu dem allgemeinen Haushalt des Körpers, zur normalen Entfaltung aller seiner Teile nötig sind.“ Diese Studien, wie auch frühere, den Lesern wohl bekannte Versuche anderer Autoren über Kastration von Raupen, die gleichwohl nachher z. B. in der Flügelbildung die normalen sekundären Merkmale ihres Geschlechts aufwiesen, sind geeignet, unsere bisherigen Vorstellungen über diese Vorgänge gänzlich umzuändern. Vor allem sind die „sekundären“ Geschlechtscharaktere den „primären“ als gleichwertig zu erachten. Ehe wir zu völliger Klärung gelangt sind, dürfte freilich noch einige Zeit verfließen. Meisenheimers Experimente sind aber jedenfalls ein bedeutsamer Schritt vorwärts. O. M.

**Der Naturforscher.** (Thomas' Sammlung von Anleitungen-, Exkursions- und Bestimmungsbüchern. Verlag von Theodor Thomas, Leipzig.)

1. **Kammerer**, Das Terrarium und Insektarium. Preis gebd. Mk. 3.75. Der Wiener Forscher, der u. a. experimentell nachgewiesen hat, daß bei Eidechsen, Salamandern, aber auch bei manchen Insekten Nahrungsüberschuß Melanismus zur Folge hat, gibt in dem vorliegenden Buche eine zuverlässige, besonders auch das biologische Moment berücksichtigende Einleitung in die Terrarienkunde, die den Insektenfreund auch in den nicht die Insekten behandelnden Teilen interessieren dürfte. Eine große Menge Literaturangaben finden sich auch. Die Anzahl der — meist leicht erkennbaren — Druckfehler hätte vielleicht etwas verringert werden können.

2. **P. Kuhn**t, Der Käfersammler. Der bekannte, überaus fleißige Friedenauer Systematiker gibt hier nach einer allgemeinen Einleitung über die Lebensweise und Präparation der Käfer von einfachen, aber genügenden Figuren unterstützte Bestimmungstabellen der häufigsten Käferarten, die vor allem dem Anfänger wesentlichsten Nutzen gewähren dürften. O. M.

## Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Antwort:

Auf die in No. 45 der Zeitschrift gerichtete Anfrage bezüglich der Behandlung japanischer

Spinner-Eier fühle ich mich bewogen, folgendes zu erwidern:

Ich vertreibe nun schon eine ganze Reihe von Jahren obige import. Eier und habe mich auch des öfteren schon mit der Zucht dieser schönen Spinner befaßt, bisweilen mit gutem, bisweilen mit weniger gutem Erfolg. In dieser Reihe von Jahren ist mir nun auch von manchem der Herren Mitglieder der Vorwurf geworden, daß die von mir bezogenen Eier nicht gut gewesen sein können, indem ein nur kleiner Teil derselben ausgekommen seien.

Dieser Umstand ist aber einzig und allein auf die vermutlich falsche Behandlungsweise der Eier zurückzuführen, um die es sich in vorliegender Anfrage handelt.

Um ein befriedigendes Auskommen derartiger Spinnereier zu erlangen, ist es vor allem erforderlich, dieselben in Behältern unterzubringen, die den Zutritt der Luft gestatten, wodurch erzielt wird, daß der ab und zu in der Luft enthaltene Feuchtigkeitsgehalt auf die Eischale einwirkt und dadurch diese geschmeidig erhält. Zur dauernden Erhaltung der Geschmeidigkeit ist überhaupt anzuraten, die Eier auf ab und zu mäßig angefeuchtete Gaze oder Löschpapier zu lagern und aber nochmals wiederholt dieselben in Gefäße zu verbringen, zu denen die Luft Zugang hat, da sonst die Eier mit Schimmel beschlagen, der unbedingt schädigend auf die Eisubstanz wirkt.

Der große Fehler besteht also lediglich in der Unterlassung dieses überaus wichtigen einen Faktors, welchen ich anfänglich selbst auch begangen habe, wodurch ich die Wahrnehmung machen mußte, daß die meisten Eier von den Räuptionen vielleicht unter Aufwendung aller Kraft wohl angenagt worden waren, aber deren Kräfte dann zum Größernagen der Oeffnung, um durch diese dann den Weg ins Freie nehmen zu können, wohl versagt haben müssen, folglich deren Zugrundegehen bewirkt haben.

Ein weiterer Faktor, der als ebenso wichtig bei der Behandlung der Eier in Betracht kommt, ist der, daß dieselben wohl so kühl aufzubewahren sind, daß sie von einem frühzeitigen Auskommen abgehalten werden, jedoch nicht etwa hereinbrechender strenger Kälte auszusetzen, was denselben unbedingt schadet.

Bei dieser Gelegenheit gestatte ich mir, noch besonders darauf hinzuweisen, daß die yamamai-Eier bei Erhalt derselben aus Japan (im Dezember) bereits das völlig ausgebildete Räuptionen enthalten, was bei *Call. japonica* und *Rhod. fugax* nicht der Fall ist, wodurch es oft vorkommt, daß dieselben zum Teil dem Ei entschlüpfen, wenn sie nicht so lange, als bis in der Natur das Futter beschafft werden kann, zurückgehalten werden. Gg. Fiedler, Gera.

### Zu Anfrage 2

in der Nummer 36 vom 7. Dezember 1912:

Nach einer mir gütigst von Herrn Preen in Wieda (Harz)-gemachten Mitteilung hat er *Hadena rubirena v. hercyniae* in einem Exemplar 1906 geködert, 1907 4, 1912 1 Tier. Weitere Mitteilungen habe ich nicht erhalten.

Zu Anfrage 3 in der nämlichen Nummer:

Eine Antwort hierauf ist bislang nicht eingegangen. Es ist daher anzunehmen, daß *Aporophyla lutulenta ab. lueneburgensis* in den letzten Jahren sonst nicht gefunden ist.

Regierungsrat Dr. Hartweg, Wolfenbüttel.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Literatur 192](#)